

tung Hilfe zuteil. Die Agit-Prop-Gruppe wird selbstverständlich auch bei künftigen Veranstaltungen des Dorfkлубs auftreten.

In der Parteigruppe des Kulturhauses kamen wir zu der Meinung, daß ein Genosse auf einer Parteitagsung neben anderen Problemen auch zu den neuen Fragen der Kulturarbeit auf dem Dorfe sprechen sollte. Damit würde ich beauftragt. Unter anderem sprach ich über die politische Verantwortung der in der Dorfkübleitung tätigen Genossen und zeigte, wie wir auch mit kulturellen Mitteln, so z. B. mit dem DEFA-Film „Schritt für Schritt“, politische Grundfragen (hier das Verhältnis der Werktätigen zu den bewaffneten Organen unseres Staates) verständlich erklären können. Die in den Dorfkübleitungen tätigen Genossen erfüllen dann ihre Aufgabe richtig, wenn sie z. B. bei diesem hervorragenden Film (wie auch bei anderen guten Gelegenheiten) einen regen Besuch mit anschließenden Aussprachen, Foren mit der Jugend usw. organisieren helfen.

Bei unserer Arbeit in den Dörfern finden wir eine Anzahl Genossen, die die große erzieherische Wirkung der Kultur schon gut verstehen und auch kulturelle Mittel richtig für die Lösung der Aufgaben einsetzen. Es ist aber auch eine Tatsache, daß bei einem Teil der Genossen und Parteileitungen das nötige Verständnis für die Holle der sozialistischen Kultur noch fehlt. Als Mitarbeiter des Kulturhauses müssen wir häufig Auseinandersetzungen führen, damit bei Brigadefesten, Belegschaftsfeiern und zu anderen Anlässen in unseren LPG auch die kulturelle Seite nicht fehlt. Dabei kann doch gerade zu solchen Anlässen gut dargestellt werden, wie unter den sozialistischen Produktionsverhältnissen das neue Bewußtsein entsteht, wie sich der neue Mensch entwickelt. „Wer Menschen überzeugen will, muß den Weg zu ihnen finden, zu ihrem Verstand und zu ihrem Herzen“, sagte Genosse Walter Ulbricht in der Programmatischen Erklärung vor der Volkskammer. Die Kulturarbeit hilft uns, diesen Weg zu finden und zu gehen. Es gehört also mit zu den neuen Aufgaben der Mitarbeiter des

Kulturhauses, in den LPG und Gemeinden die Beschlüsse unserer Partei auf kulturellem Gebiet durchsetzen zu helfen.

Eine heftige Diskussion hatten wir zum Beispiel mit dem Genossen Schult, Bürgermeister der Gemeinde Rom. Er meinte, die Dorfküblarbeit hätte bis zur Fertigstellung des Kulturhauses (im Ortsteil Lanke) Zeit. Wir machten ihm klar, daß er damit die sozialistische Entwicklung im Dorf praktisch verlangsamt, denn die Einwohner verlangen auch in diesem Dorf eine interessante Freizeitgestaltung. Man muß immerhin bedenken, daß es von dieser Gemeinde etwa 25 km bis zum Kulturhaus Mestlin sind, um so notwendiger ist es also, daß sich alle gesellschaftlichen Kräfte im Dorf für die Kulturarbeit interessieren. Dazu gehören in allererster Linie die Grundorganisationen unserer Partei, die Ortsausschüsse der Nationalen Front und nicht zuletzt die FDJ, der DFD und alle anderen Massenorganisationen. In der Gemeinde Rom ist man jetzt dabei, den falschen Standpunkt zu korrigieren. Im Januar fand bereits im Beisein des Kulturhausleiters die erste Zusammenkunft zur Gründung eines Dorfkлубs statt.

Eine wichtige neue Seite in der Arbeit des Kulturhauses besteht darin, den Erfahrungsaustausch der Dorfkлубs untereinander zu fördern. In den Monaten Januar und März findet je ein Erfahrungsaustausch statt, auf dem die Leiter der Dorfkлубs berichten werden. Die Leitung des Kulturhauses zieht aus solchen Erfahrungsaustauschen und Leistungsvergleichen ebenfalls Lehren für die Programmgestaltung im Haus, und sie strebt an, daß die verschiedenen Zirkel und Gruppen der Dorfkлубs mehr und mehr auch das kulturelle Geschehen im Kulturhaus mitbestimmen. Das führt unsere Kulturarbeit noch näher ans Leben heran und das vertieft ihren sozialistischen Inhalt. So verschmilzt die Arbeit im Kulturhaus immer mehr mit der in den Dorfkлубs. Mehr noch: Das Kulturhaus erhält in den sich entwickelnden Dorfkлубs eine feste Basis für die Lösung seiner kulturellen Aufgaben.

Hans Matuschewski
Leiter des Kulturhauses Mestlin